76. Jahrgang.
Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich hier 1 ℳ, mit Trägerlohn 1.10 ℳ, im Bezirks- und 10 km-Verkehr 1.15 ℳ, im übrigen Württemberg 1.25 ℳ. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Auflage 2050.
Anzeigen-Gebühr: f. d. 1spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum: bei 1mal. Einrückung 10 ₰, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.
Gratisbeilagen: Das Plauderstübchen und Schwäb. Landwirt.

Telephon Nr. 29. Telephon Nr. 29.

№ 72 Nagold, Montag den 12. Mai 1902.

Amtliches.

Bekanntmachung.

In **Gültlingen** ist nunmehr die **Maul- und Klauenseuche** vollständig **erloschen.**

Nagold, 9. Mai 1902.

K. Oberamt. Ritter.

An die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung.

Nach Entscheidungen des Reichsversicherungsamts vom 3., 13. und 20. Februar 1902 sind

1.) Die Gehilfen der Verwaltungsaktuare,
2.) Die bei städtischen oder sonstigen kommunalen Verwaltungen beschäftigten Kanzleigehilfen
3.) Die Notariatsgehilfen

für invalidenversicherungspflichtig erklärt worden.

Die Ortsbehörden erhalten demgemäß den Auftrag, dafür Sorge zu tragen, daß sämtliche in ihren Gemeindebezirken beschäftigte Angestellte der vorbezeichneten Art zur Invalidenversicherung beigezogen werden.

Auf 1. Juni d. J. ist Vollzugsbericht zu erstatten; Fehlanzeigen sind nicht erforderlich.

Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Beiträge auf 2 Jahre vom Tage des heutigen Erlasses an gerechnet, also bis zum 10. Mai 1900 bezw. bis zum Tage des Diensteintritts nachzuentrichten sind.

Bei der Wahl der Markenklasse nach § 34 Abs. 1 J.-V.-G. sind die baren Bezüge der Gehilfen und ihrer Naturalbezüge (§ 3 Abs. 1. J.-V.-G.) zu Grunde zu legen.

Nagold, 10. Mai 1902.

K. Oberamt. Ritter.

An die Herren Ortsvorsteher des Bezirks.

Im Hinblick auf die so hohe Bedeutung des Weidgangs des Jungviehs für die Förderung der Gesundheit und Entwicklung der jungen Tiere und hiemit für die Hebung der Viehzucht werden die Ortsbehörden angewiesen, die Landwirte ihrer Gemeinden zu möglichst zahlreicher Verbringung ihres Jungviehs auf die anerkannt mustergiltige Jungviehweide des landwirtschaftlichen Bezirksvereins bei Unterschwandorf aufzufordern und Anmeldungen entgegenzunehmen, sowie dieselben sofort an den Herrn Vorsitzenden der Weidekommission, Stadtschultheiß Krauß in Haiterbach, zu senden.

Ueber den sofortigen Vollzug des Vorstehenden ist im Schultheißenamtsprotokoll Vormerkung zu machen.

Nagold, den 10. Mai 1902.

K. Oberamt. Ritter.

Verfügung des Ministeriums des Innern, betr. die Aufhebung der Flößerei auf der Enz oberhalb der Einmündung der Kleinenz.

Vom 25. April 1902.

Mit Allerhöchster Genehmigung S. Kgl. Majestät wird Nachstehendes verfügt:

Die Flößerei auf der Enz wird für die Strecke oberhalb der Strobelwasserstube mit Wirkung vom Tag der Verkündung der gegenwärtigen Verfügung, für die Strecke von der Strobelwasserstube bis zur Einmündung der Kleinenz mit Wirkung vom 1. Januar 1903 ab aufgehoben.

Die Verfügung des Ministeriums des Innern vom 20. April 1883, betreffend die Ordnung der Langholzflößerei auf der Enz mit ihren Seitenbächen Kleinenz und Glach, sowie auf der Nagold und deren Seitenbach, dem Zinsbach, (Reg.-Blatt S. 47) ist hienach abgeändert.

Stuttgart, den 25. April 1902.

Pischek.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aufstellung eines Sachverständigen für landwirtschaftliches Bauwesen.

Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern ist von der Zentralstelle ein Sachverständiger für landwirtschaftliches Bauwesen zunächst in provisorischer Weise aufgestellt worden.

Der Sachverständige, dessen Bureau sich in dem Landesgewerbemuseum in Stuttgart befindet, hat die Aufgabe, den Landwirten und landwirtschaftlichen Vereinigungen (landwirtschaftlichen Bezirksvereinen und Spezialvereinen, Genossenschaften u. s. w.), wie auch den Gemeinden in Württemberg in allen Angelegenheiten des landwirtschaftlichen Bauwesens Rat und Auskunft zu erteilen.

Ueber die Inanspruchnahme des Sachverständigen wird vorläufig folgendes bestimmt: Mündliche Auskunft auf dem Bureau des Sachverständigen wird in allen Fällen unentgeltlich erteilt; für die Erteilung mündlicher Auskunft steht der Sachverständige jeden Samstag auf seinem Bureau zur Verfügung. Für die Erteilung schriftlicher Auskünfte (Begutachtung von Bauplänen u. s. w.) können von der Zentralstelle Gebühren berechnet werden, ebenso kann der Ersatz von Barauslagen, welche aus der Inanspruchnahme des Sachverständigen für Reisen u. s. w. erwachsen, verlangt werden.

Stuttgart, den 26. April 1902. v. Ow.

Amtliches. In Folge der vom 12. März bis 10. April ds. Js. vorgenommenen Werkmeisterprüfung sind zu Bekleidung der in § 1 der Ministerialverfügung vom 8. Dezember 1874 bezeichneten Stellen u. a. für befähigt erklärt worden und haben das Prädikat Werkmeister erlangt: Friedrich Köbele von Nagold, Christian Rößle von Simmozheim OA. Calw, Adolf Zerweck von Herrenberg.

Politische Uebersicht.

In **Hamburg** ist am Dienstag der Kongreß für gewerblichen Rechtsschutz eröffnet worden. Aus allen Teilen Deutschlands, aus Oesterreich, Italien und England sind Vertreter anwesend, im ganzen etwa 200. Außer der Handelskammer und Gewerbekammer von Hamburg sind 19 Handelskammern und Gewerbekammern, kaufmännische Korporationen, ferner 18 technische Vereine und Verbände vertreten. Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete die Reform des Patentrechts. Die von der Kommission aufgestellten Leitsätze wurden mit unwesentlichen Aenderungen angenommen.

Von dem in Hamburg versammelt gewesenen Kongreß für gewerblichen Rechtsschutz wurde in seiner letzten Sitzung beschlossen, den Reichskanzler zu ersuchen, beim Abschluß neuer Handelsverträge auf die Erweiterung und Ausgestaltung des internationalen gewerblichen Rechtsschutzes Rücksicht zu nehmen und dabei speziell der Schweiz gegenüber die Interessen der chemischen Industrie in Bezug auf Patentschutz zu beachten. Ferner wurde unter anderem ein Antrag angenommen, darauf hinzuwirken, daß der Musterschutz eines Landes auch auf die übrigen Länder der internationalen Union ausgedehnt werde. Hierauf wurde der Kongreß geschlossen.

In der Sitzung des **Bundesrats** am Mittwoch wurden den zuständigen Ausschüssen folgende Mitteilungen des Präsidenten des Reichstags überwiesen: 1. vom 19. April 1902 über den Reichstagsbeschluß zu Anträgen der Abgeordneten Dr. Rintelen und Genossen wegen Aenderung des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Strafprozeßordnung im Sinn der Wiedereinführung der Berufung. 2. vom 1. Mai 1902 über die Beschlüsse des Reichstags zu dem von dem Abgeordneten Rickert und den Abgeordneten Gröber und Genossen vorgelegten Entwurf eines Gesetzes betreffend Abänderung des Wahlgesetzes für den deutschen Reichstag vom 31. Mai 1869. 3. vom 3. Mai 1902 über die Beschlüsse des Reichstags zu dem Entwurf eines Gesetzes betreffend den Servistarif und die Klasseneinteilung der Orte sowie Abänderung des Gesetzes über die Bewilligung von Wohnungsgeldzuschüssen. Der Bundesrat beschloß ferner, die Gesetzentwürfe a) vom 30. April 1902 betreffend den Gebührentarif für den Kaiser Wilhelm-Kanal, b) vom 30. April 1902 betreffend die Feststellung eines Nachtrags zum Reichshaushaltsetat für das Rechnungsjahr 1902 zur Allerhöchsten Vollziehung vorzulegen. Die Zustimmung wurde erteilt der Vorlage betreffend die am 19. März 1901 in Paris vollzogene Uebereinkunft zum Schutz der für die Landwirtschaft nützlichen Vögel; ferner den Beschlüssen des Reichstags zum Entwurf eines Schaumweinsteuergesetzes und den Ausschußanträgen zu dem Entwurf einer Verordnung zur Ausführung des Patentgesetzes vom 7. April 1902 und zu der Vorlage vom 11. April d. J. betreffend Aenderung der Statuten der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen. Die Beschlüsse des Landesausschusses zu der allgemeinen Rechnung über den Landeshaushalt von Elsaß-Lothringen für 1897/98 wurden den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

Die österreichisch-ungarischen Ausgleichsverhandlungen sind ins Stocken geraten. Diese Woche sollten in Budapest die entscheidenden Verhandlungen fortgesetzt werden. Szell hat indes die frühere Einladung an Koerber wiederrufen, weshalb Koerbers Reise nach Budapest nur den Delegationsverhandlungen gelten wird. Die Hauptforderung Oesterreichs besteht in Garantien für eine loyale Einhaltung der Ausgleichsvereinbarungen seitens Ungarns, wofür auch schiedsgerichtliche Vorkehrungen empfohlen werden. Ungarn dagegen ist bemüht, die Verhandlungen zu verschleppen, weil es von einem außerparlamentarischen Ausgleich einen größeren Erfolg und Befreiung von allen Konzessionen erhofft. Für den Ernst der Situation ist es bezeichnend, daß die österreichischen Fachministerien bereits genaue Vorerhebungen über Durchführung und wirtschaftliche Rückwirkungen einer eventuellen Zolltrennung für Ungarn veranstaltet und abgeschlossen haben, wobei, wie man der Frkf. Ztg. schreibt, keine besondere Schädigung für die österreichische Industrie und Landwirtschaft vorausgesehen wird.

Wie aus Kopenhagen berichtet wird, erklärte die Generalversammlung der dänischen vereinigten Arbeiterverbände nach siebenstündiger Sitzung den Ausstand der Hafenarbeiter, Seeleute und Heizer für beendet, da derselbe aussichtslos sei. Die Kopenhagener Hafenarbeiter, welche der genannten Vereinigung nicht angehören, werden mit Ausnahme der Freihafenarbeiter von obigem Beschluß nicht berührt. Die sozialdemokratischen Arbeiterverheger haben mit ihren Wühlereien in neuerer Zeit wenig Glück.

Aus Portugal kommen schlimme Nachrichten. Berichte aus Lissabon melden, daß trotz der Bemühung der Regierung, die Nachrichten über die Zustände in Oporto zu unterdrücken, der Aufstand daselbst andauert. Das 8. Infanterieregiment in Oporto mußte entwaffnet und aufgelöst werden, weil man befürchtet, daß es zu den Aufständischen übergehen könnte. Die Universität Coimbra wurde geschlossen. Ferner wird aus Madrid geschrieben: Viele Offiziere der Armee und Marine in Portugal hätten sich dem Protest gegen die Konvention mit den ausländischen Bondholders angeschlossen. Ein von 200 Offizieren unterschriebener Protest wurde dem König zugeschickt. Die indirekten Bemühungen des Königs dagegen und die Drohung mit Gefängnis blieben wirkungslos. Ein Offizier zog seine Unterschrift zurück, worauf ihn seine Kameraden aus dem Marine-Klub ausschlossen.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold 12. Mai.

Liederkranz. Unser hiesiger Verein erhielt gestern abend den kurzen Besuch des auf der Rückreise von einer Schwarzwaldtour begriffenen Männergesangvereins Liederkranz Vaihingen a. F. Ein herzliches Willkommen wurde den Sangesbrüdern zuteil, die dann durch die Stadt zum Lokal, Gasth. zum Hirsch, geleitet wurden. Hier entwickelte sich in dem zweistündigen Zusammensein ein herzlicher Verkehr und edler Wettbewerb in Liedern voll Maienduft und Sangeslust. Wir freuen uns, dem werten Liederkranz von Vaihingen volles Lob für seine herrlichen Vorträge, die rauschenden Beifall fanden, spenden zu können; ebenso sehr freut es uns, daß unser bewährter Liederkranz, obgleich nicht vollzählig, durch seine prächtigen Weisen warmen und freudigen Beifall fand. Die lieben Worte der Begrüßung und des Abschieds seitens der beiden Herren Vorstände ergaben unter dem Jubel der Anwesenden die erfreuliche Zusage, daß uns der Vaihinger Verein in absehbarer Zeit noch einmal die Ehre seines Besuches geben wird. Auf dem Bahnhof sangen beide Vereine noch ein Lied und bei Abgang des Zuges erscholl der vielstimmige Zuruf Auf Wiedersehn!

Berg'sche Theatermenagerie. Die Vorstellungen verdienen volles Lob. Es sind lauter prächtige Exemplare von wilden Tieren zu sehen; mit ihnen spielen Menschen, ja sie sind gegenseitig die besten Freunde. Diese Thatsache ist es, welche bei dem Zuschauer ein Grufeln kaum aufkommen läßt. Hr. Direktor Berg, führt seine Tiger, braune Bären und Eisbären vor. Die Dressur der letzteren als der blutgierigsten Raubtiere, ist in der Dressurkunst das schwierigste Problem; hier ist es glänzend gelöst. Besonders hervorzuheben ist auch der Ringkampf mit dem Löwen und braunen Bären. Ein erhabenes und zugleich liebliches Bild bietet Frau Dir. Berg inmitten ihrer Löwen. Ganz zutraulich ist der Umgang mit ihren wohlgezogenen Freunden, die Raubtiere scheinen zu Haustieren geworden zu sein; wenn aber Frau Dir. Berg den Kopf in den Rachen des größten Löwen steckt, dann sieht man sein furchtbares Gebiß und wird sich bewußt, welcher Mut dieses Frauenherz beseelt. Auch die jugendliche Serpentintänzerin im Löwenkäfig erregt Bewunderung und Sympathie. Die Vorstellungen gehen unter der Direktion des Hrn. Berg glatt von statten; interessant ist es, bei genauerer Beobachtung zu bemerken, wie das gesamte Personal auf einen Wink geht; kein Wunder daher, daß die Vorführungen so flott und exakt vor sich gehen. Dienen die Vorführungen der Schaulust, so sind sie andrerseits von großem psychologischem Interesse; auch ohnedies wäre der Besuch dieser bedeutendsten Menagerie ihres hohen Wertes für den Anschauungsunterricht wegen unbedingt zu empfehlen. Der städtischen Behörde darf man danken, daß sie durch Zulassung des schönen Etablissements den Einwohnern von Stadt und Bezirk den Besuch desselben ermöglicht hat.

—r. **Württ. Fischereiverein.** Die diesjährige Hauptversammlung des Württ. Fischereivereins findet am Sonntag den 1. Juni d. J., mittags 2 Uhr in Mergentheim statt. Aus der umfangreichen Tagesordnung seien einige Punkte

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

hervorgehoben: Wahl des Präsidenten, Vizepräsidenten, Kassiers und Schriftführers; Wahl von 20 Beiräten und deren Stellvertreter; Vortrag von H. Intendanturrat Dreiht in Stuttgart: „Die Strafrechtsbestimmungen über Fischereischutz in Württemberg und die Notwendigkeit ihrer Ergänzung.“ Antrag auf Herabsetzung der gesetzlich vorgeschriebenen Maschenweite von 30 mm. — Nach der Hauptversammlung findet abends 6 Uhr im Karlsbad ein Konzert mit anschließender Illumination statt. Für Montag ist der Besuch einer größeren Fischzuchtanstalt in der Nähe Mergentheims in Aussicht genommen.

Flößerei. Nach einer Verfügung des Ministeriums des Innern ist die Flößerei auf der Enz für die Strecke oberhalb der Strobelwasserstube mit Wirkung vom 25. April ds. Js. für die Strecke von der Strobelwasserstube bis zur Einmündung der Kleinenz mit Wirkung vom 1. Jan. ds. Js. aufgehoben.

Forststraf- und Forstpolizeigesetz. Nach einer Verfügung des Justizministeriums vom 23. April 1902 sind zu den zur Zuständigkeit der Amtsgerichte gehörigen und in dem besonderen Forststrafverfahren abzuurteilenden Forstrügesachen nunmehr gemäß Art. 34 des Forstpolizeigesetzes in allen Fällen auch die Zuwiderhandlungen gegen das Forstpolizeigesetz zu rechnen.

Körperschaftsforstdirektion. Aus den Kreisen der körperschaftlichen Beamten sind, wie der St.-Anz. berichtet, auf die Dauer von 6 Jahren als zu den Sitzungen der Körperschaftsforstdirektion beizuziehende stimmberechtigte Mitglieder dieser Behörde die Stadtschultheißen Hartranft in Freudenstadt und Härtner in Beilstein, sowie für den Fall ihrer Verhinderung als 1. Stellvertreter Stadtschultheiß Müller in Biberach und als 2. Stellvertreter Stadtschultheiß Klopfbücher in Mergentheim berufen worden.

(Schönbronn, 9. Mai. Am Freitag den 2. Mai fand das Schlußessen des 4. Wanderkochkurses, welcher diesen Winter in unserem Bezirk abgehalten wurde, in der Linde hier statt. 14 Mädchen besuchten den Kurs, 8 von hier, 3 aus Effringen, 2 von Haugstett, und 1 aus Neubulach. An dem vorzüglich zubereiteten Mahl nahmen etwa 40 Personen teil, meistens auswärtige Gäste, namentlich auch von Wildberg; von hier waren die Eltern der betr. Mädchen erschienen. Schultheiß Stockinger begrüßte die Gäste; Gutsbesitzer Link-Trölleshof hielt die Festrede, welche in einem freudig aufgenommenen Hoch auf Ihre Majestät die Königin als Protektorin des Schwäb. Frauenvereins ausklang. Oberamtstierarzt Metzger gedachte in anerkennenden Worten der Lehrerin, Fräulein Krauß. Mögen die Kochschülerinnen reichliche Gelegenheit bekommen, das Gelernte im praktischen Leben anzuwenden, damit sie auch ihre Kenntnisse noch erweitern können, zu ihrem eigenen Nutzen und zum Wohl ihrer Eltern und späteren Familien.

---

r. Calw, 8. Mai. Einen schönen Beweis von Ehrlichkeit lieferte dieser Tage ein bei heimkehrenden Fabrikarbeitern vorsprechender Handwerksbursche. Derselbe erhielt aus Versehen von einem Arbeiter ein Goldstück. Sobald der Handwerksbursche dies bemerkt hatte, gab er das Geld seinem früheren Besitzer wieder zurück.

Herrenberg, 9. Mai. Der in Untersuchungshaft in Tübingen befindliche Dienstknecht Rebstock von Gültstein hat nun den Raubmordversuch an der Bertha Hailer in Gültstein eingestanden. Ebenso konnte der wegen eines Einbruchs in Böblingen sich in Haft befindende Anton Koch, Ledertechniker aus Cannstatt, des Einbruchs bei Löwenwirt Beck in Kayh überführt werden. — Auf die Entdeckung des Urhebers der in letzter Zeit hier stattgehabten Brände sind nunmehr 700 ℳ Belohnung ausgesetzt und zwar 100 Mark von der hiesigen Stadtgemeinde, 400 ℳ von der Gebäudebrandversicherungsanstalt in Stuttgart und 200 ℳ von der K. Staatsanwaltschaft Tübingen. — Der am 22. April wegen Verdachts der Brandstiftung eingezogene Sattlergehilfe Johs. Ulrich befindet sich noch in Haft. Die Verdachtsgründe sollen schwerwiegend sein, doch ist es fraglich, ob eine Anklage wegen Brandstiftung erhoben werden kann.

Nebringen, 10. Mai. Gestern abend wurde die 29 Jahre alte Auguste Egeler während der Arbeit vom Schlage gerührt und mußte als Leiche weggetragen werden. Die Verstorbene hinterläßt ihren Mann mit 6 unmündigen Kindern. Allg meine Teilnahme wendet sich der schwergeprüften Familie zu.

r. Böblingen, 10. Mai. Gestern früh 7 Uhr ertränkte sich im benachbarten Holzgerlingen im Bach bei der unteren Mühle die in den 50ger Jahren stehende Regine Kienzle geb. Hiller, welche erst seit einem Jahr mit dem aus Amerika zurückgekehrten John G. Kienzle verheiratet war. Schwermut scheint die Unglückliche in den Tod getrieben zu haben.

Stuttgart. Für das 25jährige Jubiläum des Württembergischen Kriegerbundes ist nunmehr folgendes Programm aufgestellt: Am Samstag, 7. Juni nachmittags, findet eine Sitzung des Bundesausschusses und abends Bankett im Dinkelacker'schen Saale statt. Sonntag früh 8 Uhr ist Festgottesdienst im Schloßhof. Kurz nach 9 Uhr beginnen die Verhandlungen des Bundestags im Festsaal der Liederhalle. Um 10½ Uhr beginnt die Aufstellung des Festzugs, der sich um 11½ Uhr in Bewegung setzt, um dem König seine Huldigung darzubringen. Von 2 Uhr an ist gemeinsames Mittagessen in der Liederhalle, woran sich eine kameradschaftliche Vereinigung im Liederhallegarten anschließt. Bei der Quartierkommission sind schon ca. 40 000 Quartiere angemeldet.

Stuttgart, 5. Mai. Mit der Einführung der Haftpflichtversicherung für die Vereine des württembergischen Kriegerbundes hat sich das Präsidium desselben nicht befreunden können. Dasselbe kann auch nach Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches bei den Kriegervereinen möglicherweise aus der Haftpflicht drohenden Gefahr keine solche Bedeutung beimessen, daß es als ein Bedürfnis anzuerkennen vermöchte, von Bundeswegen seinen Vereinen Versicherungsschutz gegen persönliche oder sachliche Schäden zu verschaffen. Es glaube vielmehr, es wie bisher seinen Vereinen überlassen zu sollen, in dieser Hinsicht zu thun oder zu lassen, was sie ihren Verhältnissen und Interessen für angemessen erachten.

Stuttgart, 9. Mai. Der Verein Deutscher Zeitungsverleger wird in den Tagen vom 26.—29. ds. Mts. hier tagen. Das Programm enthält folgende Einzelheiten: Am Vorabend (26.) zwanglose Zusammenkunft im Stadtgarten; am 27. vormittags und nachmittags im Ob. Museum Hauptversammlung. Dabei werden über eine Anzeigentarifvereinigung Dr. Faber-Magdeburg und Dr. Gerstenberg-Hildesheim sprechen. Auch die Lage des Papiermarkts wird zur Sprache kommen, abends gemeinsames Abendessen im Museum oder auf der Silberburg. Am Mittwoch findet eine gemeinsame Wagenfahrt über die Panoramastraßen der Stadt durch den Wildpark zum Bärenschlößchen und zur Solitude statt.

Stuttgart, 7. Mai. Die Ausführungsbestimmungen zum Körperschaftsforstgesetz sind jetzt erschienen. Die für das Publikum wichtigsten Bestimmungen beziehen sich auf die Streunabgabe. Darnach ist die Streunutzung für die Dauer einer Nutzungsperiode, die 10 Jahre zu umfassen hat, durch Aufstellung eines periodischen Nutzungsplans zu regeln. Jede Streunutzung hat zu unterbleiben a) auf erschöpftem Boden und geringen Standorten, b) bei Mittel- und Niederwald vor zurückgelegter Hälfte der Umtriebszeit, bei Hochwald vor dem Eintritt des 45. Jahres; in beiden Fällen aber 3 Jahre vor dem Eintritt des Hiebs. Die Laubstreunutzung hat außerdem zu unterbleiben in gemischten Laub- und Nadelholzbeständen, in denen das Nadelholz überwiegt, sowie in Niederwaldungen mit einer 15 Jahre nicht übersteigenden Umtriebszeit. Wo Moosstreunutzungen oder sonstige Bodenstreunutzung zulässig ist, darf erstere nicht vor Ablauf von 10—15 Jahren, letztere nicht vor Ablauf von 6—10 Jahren auf derselben Stelle wiederkehren. Um für Jahrgänge mit außerordentlichem Stroh- und Futtermangel eine entsprechend große Nutzungsfläche zur Verfügung zu haben, ist darauf hinzuwirken, daß eine von der jährlichen Streunutzung unabhängige Streufläche für wirkliche Notjahre in den Streunutzungsplan eingestellt wird. Sollten die örtlichen Bedürfnisse eine aussetzende Nutzung nicht als zulässig erscheinen lassen, so ist Anordnung dahin zu treffen, daß in günstigeren Jahrgängen die zur Streunutzung zu öffnende Fläche unter den durchschnittlichen jährlichen Betrag ermäßigt und auf diese Weise eine Reserve für die Notjahre angesammelt wird. Die Streunutzungsflächen sind, soweit sie nicht zum Voraus genau abgegrenzt wurden, von dem Wirtschaftsführer des betr. Körperschaftswaldbistriktes speziell anzuweisen. Die Laubstreunutzung darf im Frühjahr nicht vor dem 1. März, im Herbst nicht nach dem Laubfall vorgenommen werden, auch ist bei der Gewinnung von Laubstreu nur der Gebrauch von hölzernen Rechen gestattet.

r. Laupheim, 8. Mai. Ein zur Bahn in voller Eile daherstürmender Fabrikarbeiter, Vater von 3 Kindern, stürzte plötzlich zu Boden. Er erholte sich aber wieder und kam in ärztliche Behandlung. Es traten Lungenblutungen ein und der Bedauernswerte liegt nun schwer darnieder. Eine Warnung für viele!

r. Heidenheim, 10. Mai. Am Mittwoch fand hier die staatliche Bezirks-Rindviehschau statt. Zugeführt waren 6 Farren und 21 Kühe. Zur Verteilung gelangten für Farren 4 Preise mit zusammen 380 ℳ, für Kühe 13 Preise mit zusammen 780 Mark. Die Schaukommission bestand aus Oekonomierat Fecht-Stuttgart, Freiherr Pergler v. Perglas in Oberkolbenhof, Gutspächter Bräuninger in Böffingen und Landwirtschaftsinspektor Schmidberger in Gmünd. Aus Anlaß der Prämierung beschloß der landwirtschaftl. Bezirksverein, die landwirtschaftl. Gauausstellung am 20. und 21. Sept. d. J. hier abzuhalten und damit eine Lotterie zu verbinden.

Göppingen, 7. Mai. Unser Oberholz, ein teils staatliches, teils städtisches Waldgebiet im Norden der Stadt, enthält eine Reihe von Hügeln, die man allgemein für Grabhügel hielt, die aber unseres Wissens bis jetzt nie durchsucht wurden. Dies ist jetzt geschehen durch Lehrer Schenthle und Redakteur Illig auf Grund eines Uebereinkommens mit dem Landeskonservatorium. Das Ergebnis weist auf die jüngere Steinzeit hin. Näherer Bericht folgt.

r. Vom unteren Remsthal, 9. Mai. Der vom Mittwoch auf Donnerstag über unsere Gegend sich legende Frost hat, wie man hört, insbesondere die Weinreben in den niederen Lagen hart getroffen. Auch der zarten Blüte gewisser Obstbäume und Pflanzen ist der Reif in schädigender Weise nahe getreten.

Von der Münsinger Alb. In der Nähe von Münsingen wurde im weißen Jura eine Steinart entdeckt, die nach Ansicht von Fachleuten an Weiße, Feinheit und Härte dem italienischen Marmor wenig nachsteht. Aus dieser Steinart kann durch ein zur Patentierung angemeldetes Verfahren ein weißer Zement gefertigt werden, der ähnliche Eigenschaften wie Roman- und Portlandzement besitzt, und ähnlichen Zwecken wie diese dienen, außerdem aber seiner Feinheit wegen auch bei Stukkaturarbeiten an Außenwänden verwendet werden könnte.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Mai. Der Kaiser hat einen Preis von 600 Pfund Sterling (12,000 ℳ) für die neue Regatta Helgoland-Dover in Aussicht gestellt. Die Wettfahrt findet am 15. Juni statt. — Dem Schah von Persien, dessen Besuch in Berlin für die zweite Hälfte des Monats Mai bevorsteht, soll während seines hiesigen Aufenthaltes Einblick in verschiedene Zweige deutscher Industrie gewährt werden. Aus diesem Grund wird eine Ausstellung veranstaltet, auf der Firmen ersten Rangs ihre Erzeugnisse dem Beherrscher des Perserreichs vorführen wollen. Schon jetzt haben mehrere Häuser sich zur Teilnahme an dieser Ausstellung bereit erklärt.

Berlin, 9. Mai. Schlachtviehversicherung. Der konservative Abgeordnete Ring hat im preußischen Abgeordnetenhause den Antrag auf Erlaß eines Gesetzes über die Schlachtviehversicherung eingebracht. Der bereits in der vorigen Tagung eingebrachte Antrag konnte wegen des plötzlichen Schlusses der Tagung nicht durchberaten werden.

r. Pforzheim, 9. Mai. Wie grenzenlos verroht und verdorben vielfach unsere heutige Jugend ist, zeigt folgender Fall: In Hamberg, Amt Pforzheim, lockten 4 junge Bürschchen, von denen der eine 16 Jahre und die anderen 14 Jahre alt sind, ein 14jähriges Mädchen in den Wald. Dort angekommen fielen sie über das Mädchen her, und während die jüngeren es hielten, verübte der ältere, ein Schmiedlehrling Namens Sicklinger, ein Sittlichkeitsvergehen an ihm. Die Sache kam jedoch ans Tageslicht und gestern wurden die Beteiligten ins Amtsgericht Pforzheim eingeliefert.

München, 10. Mai. Die Münch. Neuesten Nachr. melden aus Innsbruck: Zwischen Kitzbüchel und St. Johann entgleiste gestern vormittag ein Personenzug infolge eines Bahnfrevels. Der Thäter ist verhaftet. Verletzt wurde niemand.

München, 10. Mai. Nachrichten von schweren Frostschäden laufen aus allen Teilen der bayerischen Pfalz ein. An vielen Orten ist die aussichtsreiche Wein- und Obsternte vernichtet. (Auch aus der Schweiz kommen Nachrichten über schwere Frostschäden, hauptsächlich aus dem Kanton Wallis, wo die Weinernte größtenteils vernichtet ist. Der gestrige Schneefall erfolgte bis auf 500 Meter herab).

Straßburg im Elsaß, 10. Mai. Telephonische Meldung 2½ Uhr Nachm. **Der Kaiser richtete einen Erlaß an den Statthalter worin er im Vertrauen auf die Reichstreue, loyale Gesinnung der reichsländischen Bevölkerung den Statthalter ermächtigt sich wegen Aufhebung des Diktaturparagraphen mit dem Reichskanzler in Verbindung zu setzen.** *)

Straßburg, 10. Mai. Ein schwerer Alpdruck ist von der Brust der elsaß-lothringischen Bevölkerung genommen. Am 31. Jahrestage des Frankfurter Friedens erließ der Kaiser die bereits telegraphisch mitgeteilte Ordre, welche den Anfang vom Ende der Diktatur in den Reichslanden bedeutet. Die häufigen Unterredungen, welche der Kaiser in den letzten Tagen mit den leitenden Straßburger Persönlichkeiten hatte, sowie die Anwesenheit des früheren reichsländischen Staatssekretärs und jetzigen preußischen Ministers Studt und des Staatssekretärs von Posadowsky in Straßburg ließen freilich auch Nichteingeweihte vermuten, daß wichtige Entscheidungen bevorstehen. Auch die wiederholten Konferenzen, welche vor kurzem zwischen dem Statthalter von Elsaß-Lothringen Fürst Hohenlohe-Langenburg und dem Reichskanzler Grafen Bülow in Berlin stattfanden, gaben zu gewissen Mutmaßungen Anlaß. Trotzdem kam der heute vormittag kurz vor 12 Uhr veröffentlichte Erlaß des Kaisers, welcher den Statthalter beauftragte, die erforderlichen Schritte zur Beseitigung der Diktatur einzuleiten, völlig überraschend. Die Freudenbotschaft verbreitete sich mit Windesschnelle durch die Stadt und wurde überall mit lebhafter Befriedigung aufgenommen. Auf den Straßen, die noch im reichsten Flaggenschmucke prangen und anläßlich der Abfahrt des Kaisers von dichten Menschenmassen belagert waren, konnte man Gruppen von Altelsäßern und Eingewanderten sehen, die sich zu der frohen Kunde beglückwünschten.

Straßburg, 9. Mai. Der Kaiser hat dem Prorektor der Universität, Professor Dr. Spitta, den Roten Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife verliehen.

Schlettstadt, 9. Mai. Nachdem der Kaiser gegen 9 Uhr hier eingetroffen war, begab er sich in offenem Wagen zur Hohkönigsburg wo er um 10 Uhr ankam. Der Kaiser besichtigte mit den Herren seiner Begleitung das neu angelegte Quellhaus und die Fortschritte, die die Aufräumungs- und Sicherungsarbeiten an der Burg seit seinem letzten Besuche gemacht haben. Der Aufenthalt auf der Burg dauerte über 2 Stunden.

Aus der Rheinpfalz, 8. Mai. In der vergangenen Nacht trat ein Maifrost ein, der in manchen Bezirken der Vorderpfalz die ganze Hoffnung der Winzer vernichtete. So z. B. in den Gemarkungen Freinsheim und Kirchheim a. E. ist kaum noch etwas vom Herbst zu erwarten. Aber auch andere landwirtschaftliche Produkte haben Not gelitten.

Leipzig, 8. Mai. Nach einer Meldung des hiesigen Gen.-Anz. hat die Reichsregierung auf Antrag des neuen Regenten Reuß ä. L. sich bereit erklärt, zum 1. April 1903 in das Fürstenthum eine Garnison zu legen. Unter der Regierung des verstorbenen Fürsten Heinrich XXII. wäre eine derartige Maßnahme ausgeschlossen gewesen. Allerdings hätte der Fürst einen derartigen Wunsch auch niemals geäußert.

Köln, 9. Mai. Die Köln. Ztg. schreibt augenscheinlich gut inspiriert: Zu den bestimmten Erklärungen Goluchowski's über die bevorstehende Erneuerung des Dreibundes. Wir begrüßen mit Genugthuung die weiteren zuverlässigen Friedensbürgschaften, welche für das fernere Gedeihen der

*) Schon am Samstag Nachmittag durch Anschlag an unserem Geschäftshause bekannt gemacht.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Dreibundstaaten und damit auch unseres Vaterlandes eine nicht zu unterschätzende Bedeutung haben. Obwohl niemals Zweifel bestand an der Erneuerung des Dreibundvertrages, hatten dennoch in dieser Hinsicht die Aussprache, die jüngst Graf Bülow mit Prinetti und Goluchowski hatte, allseitige Aufklärung herbeigeführt. Damit dürften die neuerlichen Angriffe der ausländischen Presse gegen den Bestand des Dreibund zum Verstummen gebracht sein.

Ausland.

Schloß Loo, 7. Mai. Die Frage der Regentschaft wird von Neuem erörtert, weil verlangt wird, daß die Königin längere Zeit geschont werden soll, da man glaubt, daß sie sich durch die Beteiligung an den Regierungsgeschäften überangestrengt habe.

Apeldoorn, 8. Mai. Im heutigen Gottesdienst der protestantischen Kirche, dem außer der sehr zahlreichen Gemeinde auch Prinz Heinrich beiwohnte, sprach der Geistliche ein Dankgebet für die Erhaltung des Lebens der Königin.

Dublin, 9. Mai. Prinz Heinrich von Preußen und der Herzog von Connaught sind gestern abend von Cork hier eingetroffen. Sie wurden vom Lordleutnant empfangen und begaben sich unter dem Geleite von Kavallerie nach der herzoglichen Residenz.

Budapest, 8. Mai. Wie in hiesigen Regierungskreisen verlautet, wird der Kaiser niemals seine Zustimmmung zu einer wirtschaftlichen Trennung zwischen Oesterreich und Ungarn geben. In einem Gespräch mit einer politischen Persönlichkeit soll der Kaiser geäußert haben: „Wenn es zur Trennung kommt, habe ich meine 70 Jahre umsonst gelebt.“

Rom, 9. Mai. Ein Neapler Blatt hatte die Nachricht gebracht, ein Arbeiter habe ein Attentatsversuch gegen den König in Turin gemacht. Das Ministerium dementirt diese Meldung.

Innsbruck, 8. Mai. Das böse Wetter macht den Obst- und Weinbauern große Sorge. Hier sind die Berge bis zur nahen Mittelgebirgsterrasse beschneit und selbst im Thale fielen heute nacht einzelne Schneeflocken. In Südtirol ist es nicht viel besser. An zahlreichen Orten werden dort Nacht für Nacht Rauchfeuer angezündet, um durch die Entwickelung großer Rauchmassen einen Reif zu verhindern. Um Mitternacht oder etwas später ertönt in den Gemeinden die große Glocke, und dann macht sich alles auf die Beine zum Kampfe gegen den drohenden Frost. Der Anblick der unzähligen Feuer, wie ihn zum Beispiel in der vorletzten Nacht wieder das Valsugana von der Thalsohle bis zu den unteren Gehängen bot, wäre ein herrliches Schauspiel, wenn der Anlaß nicht ein gar so trauriger wäre.

Washington, 7. Mai. Admiral Sampson ist gestorben. Sampson zeichnete sich im spanisch-amerikanischen Kriege (1898) aus. Er eröffnete die Feindseligkeiten, indem er die cubanische Küste blockierte und hatte den Oberbefehl in den Junikämpfen bei Santiago. Am 24. Juni schlug das von ihm erbetene Landheer die Hauptschlacht. In demselben befand sich auch der jetzige Präsident Roosevelt als Oberst an der Spitze seiner berühmten „wilden Reiter.“

New-York, 7. Mai. Der Erzbischof Corrigan ist gestern abend in Folge Verfettung des Herzens plötzlich gestorben. Einige Stunden vorher hatte er die Glückwünsche des Papstes zur Besserung in seinem Befinden erhalten. Corrigan war in Newark, New Jersey, am 13. August 1839 geboren. Pius IX. ernannte ihn zum Bischof von Newark und Leo XIII. bestimmte ihn 1880 zum Coadjutor und Nachfolger des Kardinals Mc. Closkey als Erzbischof von New-York, welchen Posten Corrigan nach dem Tode Mc. Closkeys im Oktober 1885 antrat.

Erdbeben.

New-York, 7. Mai. Ein Telegramm aus St. Thomas meldet: der Ausbruch des Vulkans Montpelee auf Martinique dauert an. Die Lava zerstörte die etwa 2 Meilen von St. Pierre liegenden Fabriken. Es heißt, daß etwa 150 Personen ihr Leben einbüßten. In St. Pierre herrscht große Panik.

New-York, 8. Mai. Der Dampfer Roddam, der am Mittwoch von St. Lucia nach Martinique abgegangen war, kehrte heute nachmittag mit der Meldung zurück, daß St. Pierre durch vulkanische Ausbrüche vollständig zerstört worden sei. Die meisten Einwohner seien ums Leben gekommen, alle Schiffe im Hafen sollen zerstört worden sein. Der Dampfer Roraima soll alle Mann an Bord verloren haben. Der Roddam ist fast ganz wrack. Der Kapitän hat schwere Brandwunden erlitten. 17 Mann der Besatzung sind ums Leben gekommen.

Paris, 9. Mai. Im Kolonialministerium ist heute früh die Bestätigung des Erdbeben-Unglücks auf der Insel Martinique eingetroffen. Der Kapitän des Stationsschiffes Suchet telegraphiert aus Fort de France, daß die Stadt St. Pierre am 8. Mai in der Frühe von einem Feuerstrom zerstört wurde und daß aller Vermutung nach die ganze Bevölkerung umgekommen ist bis auf 30 Personen, welche der Suchet nach Fort de France gebracht hat. Unter diesen befindet sich der Staatsanwalt Trillard mit seiner Familie. Die Ausbrüche des Vulkans dauern fort. Die Stadt St. Pierre zählte nach den letzten Berechnungen 25,792 Einwohner. Das europäische Element war sehr stark vertreten. Es erschienen drei französische Zeitungen, Nordamerika, Holland, Dänemark und Spanien hatten Konsulate dort. Frankreich unterhielt außer dem Verwaltungsapparat und einer Garnison ein Gymnasium, eine Kolonialschule und ein Marinespital. Die Stadt war der Sitz eines Appellgerichts und eines Bischofs. Die Industrie umfaßte besonders die Fabrikation von Rum und Orangenlikör. Die großen Pariser Importhäuser hatten bedeutende Niederlagen auf der Insel und erleiden schwere Verluste an Personal und Material. Im Kolonialministerium wartet eine Menge Menschen auf Nachrichten über ihre Angehörigen.

New-York, 9. Mai. Zwei Kabeldampfer, welche nach Unterbrechung des Kabels nach Martinique fuhren, wurden zerstört.

New-York, 9. Mai. Nach ungefähren Schätzungen kamen auf **Martinique 40,000 Menschen um.**

London, 10. Mai. Dem Reuterschen Bureau wird aus Barbados gemeldet, daß auf der Insel St. Vincent (südlich von Martinique) ein vulkanischer Ausbruch erfolgt sei, infolge dessen auf der Insel Barbados Straßen, Bäume und Häuser zollhoch mit vulkanischem Staub bedeckt seien. Der Aschenregen dauert noch fort.

New-York, 10. Mai. Die französische Kabelgesellschaft teilt mit, daß ihr Dampfer „Pouyer Quartier“ in Fort-de-France mit 450 Geretteten von St. Pierre eingetroffen ist. Der Dampfer ist sofort wieder zurückgegangen, um nach weiteren Ueberlebenden zu suchen.

New-York, 10. Mai. Ein heute nachmittag 1 Uhr 46 Min. in Fort de France aufgegebenes Telegramm meldet: Das Erdbeben hat aufgehört, die vulcanischen Eruptionen dauern jedoch noch an.

Gerichtssaal.

Aus Sachsen, 8. Mai. Um seinem Vorgesetzten nicht als „schlapp“ zu erscheinen, hat der gegenwärtig bei den Pionieren dienende Unteroffizier Bayer sich der schlimmsten Rekrutenschinderei schuldig gemacht. Einen Rekruten Stemmler aus Eibenstock hat er durch seine Rohheiten in den Tod getrieben. Der Unteroffizier ließ seine Untergebenen nach vollbrachtem Tagesdienst noch 1—2 Stunden Griffe üben. Der Ton dieses Vorgesetzten wird gekennzeichnet durch die von ihm gebrauchten Worte: Hund, ich verstehe dich, elendes Aas, rotes Aas, elender vollgefressener Hund ꝛc. Wenn seine Leute abends lange Griffe geübt hatten, mußten sie trotzdem früh mit blankgeputzten Sachen antreten; einmal trieb er sie bereits nachts 2 Uhr aus dem Bett. Ein Rekrut mußte so lange eine schwierige Stellung einnehmen, bis der Mann umfiel. Die Korporalschaft durfte das Mittagessen nicht anrühren, bis es erkaltet war; dem Rekruten Stemmler verbot er zu essen, bis er Klimmzüge machen könne. Dabei setzte es Fußtritte, Ohrfeigen, Schläge ins Gesicht und mit dem Leibriemen. Stemmler mußte in der Kniebeuge verharren, bis ihm die Kräfte schwanden; einmal mußte er mit angezogenem Mantel zwei Stunden hinter dem geheizten Ofen stehen und Stiefel schmieren. Diese Quälereien nahmen ein tragisches Ende. Stemmler ging am 8. Januar in die Elbe, nachdem er seiner Braut die Ursache seines Selbstmordes angedeutet hatte. Bayer wurde zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß und Degradation verurteilt. Das Gericht nahm an, daß er indirekt den Tod des Rekruten verschuldet habe.

England und Transvaal.

London, 8. Mai. Das Bureau Laffan meldet aus Pretoria vom Dienstag: In Bezug auf die Friedensverhandlungen ist die Lage thatsächlich unverändert. Die Führer verhandeln noch immer mit den Kommandos im Felde. Dewet bewegt sich im Oranje-Freistaat von Ort zu Ort umher und verhandelt mit den verschiedenen Führern. Bei Vereeniging sind zahlreiche Zelte für die Teilnehmer an der Versammlung aufgeschlagen.

London, 8. Mai. Lord Kitchener meldet aus Pretoria den 7. ds.: Ein Panzerzug von Pretoria nach Pietersburg ist entgleist. Ein Leutnant und zehn Mann wurden getötet.

London, 8. Mai. Ein Telegramm Lord Kitcheners aus Pretoria von heute früh besagt: Die endgiltigen Burenverluste der letzterwähnten Operationen belaufen sich auf 10 Tote und 221 Gefangene. Heute wurde im Bezirk von Pietersburg ein Bur getötet, 34 Buren gefangen genommen.

Brüssel, 7. Mai. Gegenüber den widersprechenden Meldungen über die Veranlassung des gegenwärtigen Aufenthaltes Dr. Leyds in Utrecht erfahren wir aus gut unterrichteter Quelle, daß allerdings Meldungen vom Kriegsschauplatz eingetroffen, aber nicht solche von den Burenführern, welche eine Mitteilung über die Friedensvorschläge enthalten.

Präsident Krüger erhielt Nachricht von weiteren siegreichen Gefechten der Buren und davon, daß die Verfassung der Burenkommandos eine außergewöhnlich gute sei.

Mitteilungen über die Friedensverhandlungen sind erst in der nächsten Woche zu erwarten. Sofort nach Erhalt derselben wird die europäische Burenregierung zusammentreten und Weisungen nach Südafrika senden.

London, 9. Mai. Daily Mail meldet aus Pretoria: Steijn macht augenblicklich energische Anstrengungen um für den Oranjefreistaat ein spezielles Abkommen zu erzielen, durch welches dem Lande eine gewisse Unabhängigkeit erhalten bleibe. Er stützt sich dabei auf die Thatsache, daß der Oranje-Freistaat der englischen Regierung vor dem Kriege keinen Anlaß zu Klagen gegeben hat.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Paur.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Nagold.

Verkauf von Bengholz u. Reisich.

Im Distrikt Kilberg, Abt. unteres Buchschlägle kommen am

Donnerstag, den 15. Mai

zum Aufstreich:

A. **Scheiter u. Prügel** Rm.: 5 eichene, 120 **buchene**, 20 gemischtes Laubholz, 190 Nadelholz;
B. **Reisich:** 2700 gemischtes Laubreis, 5400 **buchenes**, 1200 Nadelreis und 2 Lose Schlagraum.

Zusammenkunft nachmittags **1 Uhr** auf der Höhe der Freudenstädter Staige beim Haiterbacher Wegzeiger.

Gemeinderat.

Gothaer Lebensversicherungs-Bank.

Versicherungsbestand am 1. Dez. 1901: 806½ Millionen Mark.
Bankfonds 265¾ „
Dividende im Jahre 1902: 30 bis 135% der Jahresnormalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.
Vertreter in Nagold: **Oberl. Klunzinger.**

SUNLICHT SEIFE einmal versucht stets gebraucht.

Rechnungs-Formulare bei **G. W. Zaiser.**

Emmingen.

Jagd-Verpachtung.

Am **Samstag, den 17. Mai d. Js.** vorm. 11 Uhr wird die hies. Gemeindejagd auf dem Rathaus auf weitere 3 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gemeinderat.

Unterschwandorf.

Infolge **Ablebens meines Mannes** verkaufe **13 starke**

Bienen-völker

samt Kasten, unter 23 die Wahl.
Joseph Häußler's Wwe.

Nagold.

Einen sehr schönen

Simmenthaler Farren,

8 Monat alt verkauft
Chr. Kluk, Lammwirt.

Oberschwandorf.

Vergebung von Pflasterarbeit.

Am Freitag, den 23. d. Mts. nachm. 1 Uhr wird die Herstellung von ca. 120 qm Pflaster auf hiesigem Rathaus in Akkord vergeben.

Den 10. Mai 1902.

Gemeinderat.

Iselshausen.

Lang- & Klotzholzverkauf.

Die Gemeinde verkauft

Mittwoch, den 14. Mai

im Distrikt Dachsbau und Kegler von morgens **8 Uhr** an

341 Stück Lang- u. Klotzholz mit 333,50 Fm.,

wozu Liebhaber eingeladen sind.

Zusammenkunft im Ort. Auszüge können rechtzeitig beim Waldmeister bestellt werden.

Waldmeisteramt.

Wo kaufen sich vor Kaufen einen

Kinderwagens

den neuesten Katalog mit überraschend billigen Preisen gratis zu verlangen von

Gust. Schaller & Co.
Konstanz C, Marktstätte 8.

Unterschwandorf.

Heu-Verkauf.

Am Donnerstag, den 15. d. Mts.
nachmittags von 1 Uhr an
verkauft der landw. Bezirksverein Nagold **ca. 200 Ztr. gut eingebrachtes Heu,** wozu Liebhaber eingeladen werden.
Zusammenkunft bei der sogenannten kleinen Meierei.
Den 9. Mai 1902.

Weidekommission:
Vors. Krauß.

Nagold.
Die Mitglieder der Norddeutschen

Hagel-Versicherungs-Gesellschaft,

werden hiemit aufgefordert, ihre Feldfrüchte **im Laufe dieser Woche** dem Agenten wieder anzugeben.

Auch heuer übernimmt die hiesige Stadtkasse an den Kosten 30%.

Neue Mitglieder werden stets angenommen. Sodann möchte ich noch darauf aufmerksam machen, daß nunmehr auch bei der Deutschen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für Gärtnereien in Berlin, Fensterscheiben, Ziegeldächer, Gemüse aller Art, Obst- und Baumschulen etc. versichert werden können.

Agent:
Oberamtspfleger **Rapp.**

Wohnungs-Veränderung.

Fr. Bentele, Zahntechniker,
wohnt vom 1. Juli 1902 an im Hause der **Frau Gottlieb Schnon, Markt- u. Waldachstraße Nr. 146** beim alten Kirchenplatz, (in unmittelbarer Nähe seiner jetzigen Wohnung).

Nagold.

Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten mache ich die traurige Mitteilung, daß meine l. Gattin, Mutter, Großmutter und Schwester

Anna Maria Schittenhelm,
geb. Widmaier,

Samstag abend 8 Uhr im Alter von 69 Jahren verschieden ist.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen
der trauernde Gatte
Christian Schittenhelm.

Beerdigung Dienstag 2 Uhr.

Oberschwandorf.

Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Schwester u. Großmutter

Anna Maria Stickel,
geb. Stickel,

im Alter von 89 Jahren am Samstag nachm. sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet
im Namen der trauernden Hinterbliebenen
der Sohn:
Georg Stickel, Schmiedmeister.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 13. Mai nachm. 1 Uhr statt.

Nagold.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während des Kranksein's und bei dem Hinscheiden unserer lieben Frau, Mutter, Schwester und Schwägerin

Marie Hertkorn,
geb. Schwarz,

für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts, für die schönen Blumenspenden und den erhebenden Gesang des verehrl. Sängerkranzes sagt den innigsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen
der trauernde Gatte
Friedrich Hertkorn, Ipser.

Forstamt Enzklösterle.

Bengholz-Verkauf.

Am **Dienstag, den 13. Mai** vorm. 11 Uhr im „Hirsch" in Enzthal aus Staatswald I. Wanne Abt. 20 und 23, III. Dietersberg Abt. 14, IV. Hirschkopf, Abt. 5 u. VI. Langehardt Abt. 10.

Laubholz: 2 Prügel (buch.), 28 Ausschuß, 31 Anbruch,
Nadelholz: 15 Roller, 31 Scheiter, 21 Prügel, 22 Ausschuß und 140 Anbruch.

Pferchverkauf

auf der Stadtpflege-Kanzlei in Nagold:
Mittwoch, den 15. Mai
morgens 7 Uhr
gegen sofortige Barzahlung.

Ebhausen.

Lang- & Sägholz-Verkauf.

Am nächsten
Donnerstag, den 15. d. M.
nachm. 4 Uhr
verkauft die hiesige Gemeinde auf dem Rathaus im **Submissionsweg** aus den Gemeindewaldungen

1. Hardt, Abt. I.

Langholz.	Sägholz
28 St. II. Kl.	3 St. II. Kl.
49 „ III. „	1 „ III. „
31 „ IV. „	

Abt. II.

1 St. I. Kl.	1 St. III. Kl.
6 „ II. „	
13 „ III. „	
9 „ IV. „	

1. Hardt, Abt. II.

Langholz.	Sägholz.
6 St. II. Kl.	
6 „ III. „	
2 „ IV. „	

1. Hardt, Abt. VI.

11 St. I. Kl.	2 St. I. Kl.
56 „ II. „	3 „ II. „
89 „ III. „	9 „ III. „
69 „ IV. „	

2. Reuthe, Abt. I.
3 St. II. Kl.
10 „ IV. „

2. Reuthe, Abt. II.
1 St. II. Kl.
9 „ III. „
19 „ IV. „

2. Reuthe, Abt. III.

4 St. I. Kl.	1 St. I. Kl.
46 „ II. „	1 „ II. „
84 „ III. „	
51 „ IV. „	

3. Stuhlberg, Abt. I.
12 St. IV. Kl.
3 „ V. „

4. Dobel.

Langholz.	Sägholz.
2 St. III. Kl.	
18 „ IV. „	
12 „ V. „	

5. Ackershalde.

17 St. IV. Kl.	2 St. II. Kl.
	2 „ III. „

6. Killberg.
11 St. IV. Kl.

7. Kaltenau.
8 St. IV. Kl.

Mit zusammen ca. 680 Fm.

Offerten wollen für jede Abteilung besonders bis zum obigen Termine eingereicht werden.

Den 10. Mai 1902.

Schultheißenamt:
Dengler.

Tinte

in verschiedenen Sorten
G. W. Zaiser's Buchhandlung.

Nagold.

Fr. Berg's berühmte

Theater-Menagerie.

Spezialität: Raubtier-Dressuren.

Nur noch heute, Montag, und morgen, Dienstag.
An beiden Tagen 2 Dressur- und Fütterungsvorstellungen.

Heute abend 8 Uhr: Großer
Bärenringkampf zwischen dem braunen Bären und Herrn Elektrotechniker Erhardt von Nagold bis zur Entscheidung, da gestern der Sieg unentschieden blieb.

Alles andere bekannt.

Es ladet ergebenst ein
Die Direktion.

Nagold.
Von heute ab sind

Braunkohlen-Briketts

zu haben bei
Fr. Schittenhelm.

Nagold.
Am **Mittwoch, den 14. d. Mts.** komme mit einem Transport ausnahmsweis starker

Bayerschweine

hieher und schließe Verkäufe ab im **Gasthaus z. Löwen.**

Heinrich Ott, Schweinegroßhandlung,
Niederlustadt (Pfalz).

Marco Polo Thee

(erzeugt feine, schwarze chinesische Thees)
= (in Süddeutschland beliebteste Marke) =
per ¼ Pfd.-Dose à 60, 70, 80, 100 und 125 ₰.
Reizende Probedöschen à 10 ₰
empfiehlt
Heinrich Lang, Conditorei.

Nagold.

Zwieback, mit und ohne Zucker stets frisch bei **H. Gauss,** Conditor.

Oberschwandorf.
Eine bereits noch neue

Futterschneidmaschine

setzt dem Verkauf aus
Johannes Schmiedt, Schreiner.

Altensteig.

Maurer gesucht.

4—6 Mann finden sofort Beschäftigung bei guter Bezahlung.

G. Kirn,
Maurermeister.

Rohrdorf.
Ein ordentliches, jüngeres

Mädchen

sucht per sofort
Frau **Luise Koch.**

Gültlingen.
Eine tüchtige

Stallmagd,

die auch auf dem Feld arbeiten will, kann sofort eintreten bei
Fr. Kleiner, z. Hirsch.

Ein jüngeres

Mädchen,

welches das **Kleidernähen** gründlich erlernen will, kann sogleich eintreten.
Bei wem? — sagt die
Expedition d. Bl.

Nagold.
Für eine alleinstehende Person ist sogleich oder bis Jakobi ein

Zimmer

(möbliert oder unmöbliert)
zu vermieten.
Nähere Auskunft erteilt
Expedition d. Blt.

Nagold.
Zwei **einzelne**

Zimmer

hat zu **vermieten**
Ww. Häußler i. Wolfsberg.

Nagold.
Ein freundliches

Logis

mit 3 Zimmer, Küche, Keller und Bühneplatz, hat bis **1. Juni** zu vermieten
Joh. Schuler.

Fruchtpreise:
Nagold, 10. Mai 1902.

Neuer Dinkel	6 80	6 64	6 50
Weizen	9 70	9 62	9 50
Roggen	8 50	8 44	8 40
Gerste	8 70	8 45	8 20
Haber	9 —	8 66	8 10

Viktualienpreise:

1 Pfund Butter	92—100 ₰.
2 Eier	9—10 ₰.

Altensteig, 7. Mai 1902

Neuer Dinkel	7 —	6 98	6 90
Haber	9 50	8 85	8 20
Gerste	— —	—	— —
Roggen	— —	8 50	— —

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.

Geburten: Luise Frida, Tochter des Thomas Müller, Polizeisoldaten, am 8. Mai.

Todesfälle: Paul Hermann Tränkner, Bäckermeisters Sohn, 18 T. alt, am 9. Mai.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw